



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CCXXI. Fricke Santersleben bekennt, von Friedrich von Alvensleben die
Lehne des Curd Oschersleben zu Lehn erhalten zu haben, am 1. Mai 1501.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

CCXXI. Fricke Santerfleue bekennet, von Friedrich von Alvensleben die Lehne des Curb
Oschersleben zu Lehn erhalten zu haben, am 1. Mai 1501.

Ick Ffrycke Santerfleue dy Older, Hanfes Seliger Sane, wanaftich to Haldefleue, Bekenne apenbar in vnde myth duffenn mynenn apen bryue vor myck vnde myne menlyken lyues lehens Eruen, So myck dy duchtige frederick vann Aluenfleue vmmbe funderlyke gunft vnde fruntfchapp willenn belegenn hefft myth allen sodanen gudern. So korth Otterfleue var vann Olde Frederyke vann Aluenfleue to uarne to lene gehadt hefft, Benomelykenn dry haue im dorpe to grotenn Otterfleue vnde veftehalue houe landes vpp deme velde darfulueft belegenn vnde eyne houe vpp deme velde to grotenn weddinghe vnde eyne halue houe vpp deme velde to Bonikennbeke, Myt alle fulkenn lenenn vnde Rechticheyden, jun mathenn ome dy vann kort Otterfleuen heymgeuallen findt, vnde fodane varfcreuenn guder schall vnde wyll jck varbenomede Fricke Santerfleue vnde myne menlikenn lyues lehenn eruenn vann Fredericke vann Aluenfleue vnde fynenn Erueenn vordermerer to lehene hebbenn vnde entfangenn, So verne wy fy bekräftigenn konnenn Vnde om dar vann dynenn vnde duenn, wu fulker lehennguder recht vnde Gewanheit is. Vnde wer et ock, dat jck vppgnante Fricke Santerfleue effte myns lyues lehenn eruenn fodane guder, bauennbefereuenn, nicht bekräftigenn effte vaudter vns bringenn kundenn, dat nicht got enwyll, des schall Frederick vann aluenfleue effte fyne Ernenn vann mick vnde mynen eruenn vnbedegedingeth vnde ane schadenn blyuenn. Des to forder bekandnyffe hebbe jck vppgeannthe Ffricke Santerfleue vor mick vnde myne Erueenn wittlykenn henngett lathenn myn Ingefegell nedden ann duffzenn bryff, dy gegeuenn vnde gefcreuenn is nba Crifty vnnes hernn geborth vffteynhundert jar, dar nha im erftenn iarhe, am dage Phylippj vnde Jacobi der hilligenn apofftelenn.

Nach dem Originale im Stadtarchive zu Burg Nr. 81.

CCXXII. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht verschreiben der Gattin Werner's von
Alvensleben ein Leibgedinge, am 26. Juli 1502.

Von gots gnaden wir Joachim, des heiligen Romischen Reichs Erzkamerer, Churfürst, vnd Albrecht, gebrüder, Marggrauen zu Brandenburg etc. —, bekennen etc. —, das wir auf billich ansuchen vnfers lieben getrewen Werners von Aluenfleuen, Cristinen, seiner ehlichen hausfrawen, disse hirnachgeschriben güter, jarliche zins vnd renth zu rechten leipgeding gnediglich geliehen haben, nemlich sechzig gulden in dem Zcoll zu Gardelegen, Im dorffe Rokte von der wülten dorpfede Görtel geben disse hirnachgeschriben —, Item düsse hirnachgeschriben von Steinbeken geben von Cunrou vnd Reppin etc. —. Geben ihr des zu einen Einweiser vnfern Rhat vnd lieben getrewen Ludolfen von Aluenfleuen, ritter. Zu vr-